

Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten,
die viele kleine Dinge tun,
werden das Antlitz dieser Welt verändern...

Jahresbericht 2017

Aktivitäten, Einnahmen & Ausgaben in chronologischem Ablauf

Das neue Jahr startete mit einem erfreulichen Zuwachs von 8 weiteren Patenkindern in unserem Patenschaftsprogramm. Je länger je mehr legen wir bei diesen Vermittlungen Wert darauf, dass wir Kinder bevorzugen, welche körperliche Behinderungen oder schwere Krankheiten haben, damit sie es in ihrem Leben in Zukunft etwas einfacher haben. Im Laufe des Jahres 2017 kamen 3 weitere Patenschaften hinzu und per Ende Jahr konnten wir 30 Kinder zur «Ashia-Familie» zählen. Diese Vermittlungen erfreuen nicht nur die Kinder, sondern vor allem auch die SpenderInnen, welche regelmässig (bzw. mindestens einmal pro Jahr) auf unserer Website neue Bilder ihres Kindes vorfinden können. Denn wir legen Wert darauf, alle Kinder auf unseren Reisen persönlich sehen zu können oder zumindest – falls sie sehr weit entfernt leben und nicht von uns besucht werden können – ein neues Bild zu erhalten. Damit wir sicher sind, dass es dem Kind und seinen Angehörigen gut geht. Die monatlichen Beiträge werden regelmässig über die Ordensschwester oder über unser Vereinsmitglied vor Ort ausbezahlt.

Bereits im Januar waren wir damit beschäftigt, uns per Mitte des Monats auf unsere Präsentation in den Kirchen Freienbach, Wilen und Bäch vorzubereiten. Wir freuten uns riesig, dass wir als Pfarreiprojekt 2017 dieser Gemeinden ausgewählt worden waren. Über das gesamte Jahr wurde regelmässig für unser Hilfswerk gesammelt. Dies in Form von Kollekten und dem monatlichen Chilekafi im Kirchgemeindehaus. Damit begann für uns der Startschuss zur Projektsammlung «Eine neue Entbindungs-/Krankenstation und Operationsaal für Mbetta». Dass wir als Kirchenprojekt ausgewählt worden waren gab uns den Mut, uns an dieses Grossprojekt heranzuwagen und die Zuversicht, den enormen Geldbetrag von 150 000 CHF zusammenzubekommen. Erst 3 Monate zuvor hatten wir den Notstand in Mbetta mit eigenen Augen gesehen und niemals im Traum daran gedacht, uns nach so kurzer Zeit intensiv damit zu beschäftigen. Der Transport des kompletten Materials belief sich auf geschätzte weitere 38 000 CHF oder ein eigenes Fahrzeug für den Transport à 15 000 CHF. Wir entschieden, dass es mehr Sinn macht, in die Reparatur der Strasse zu investieren, damit wir das Material einfacher nach Mbetta schaffen können und alle Dorfbewohner etwas profitieren können. Aus diesem Grund transferierten wir im Laufe des Jahres den Betrag von 26 500 CHF vor Ort, damit als erster Schritt mit der Instandsetzung der äusserst schlechten Piste begonnen werden konnte. Das Dorf finanzierte seinen eigenen Anteil von 8330 CHF hinzu.

Ebenfalls im Januar bekamen wir Feedback aus der Region Extrême North. Leider konnten wir seit 2011 nicht mehr persönlich dorthin reisen, da es aufgrund Boko Haram zu gefährlich für uns geworden war. Trotzdem liessen wir die Kinder nicht im Stich und übergaben unserer katholischen Ordensschwester im Herbst 2016 Spendengeld, damit sie im Spital helfen konnte, wo Not vorhanden war. Sobald sich die Krisensituation in dieser Region beruhigen würde, planten wir eine Reise zu ihr.

Am 17. Januar wurde zum bereits zweiten Mal innerhalb weniger Monate das Internet in den Regionen Nordwest- und Südwest-Kamerun ausgeschaltet. Die Kommunikation wurde erschwert und wir erhielten nur noch sporadisch Informationen.

Im Februar begann in Bangang der Spatenstich zum Aufbau unseres zweistöckigen Bildungszentrums für Mädchen. Im Laufe des Jahres erhielten wir laufend neue Fotos und staunten, was die Arbeiter in 100% Handarbeit aus dem Boden hervorbrachten. Der Bau war nicht ganz einfach, denn die Region hat viel zu wenig Wasser und grosse, schwere Steine im Boden erschwerten die Ausgrabung des Fundaments. Zudem war der Boden instabil und aufgrund dessen ein tiefes Fundament erst recht notwendig.

Ende Februar durften wir uns in Einsiedeln dem Rotary der beiden Vereine Einsiedeln und Echternach (Luxemburg) präsentieren und erhielten die Zusage für ein gemeinsames Grossprojekt. Mit 15 000 CHF übernehmen sie den kompletten Neubau des Kindergartens Etoma in Bali Nyonga. Der Aufbau konnte aufgrund der wöchentlichen Streiks und den Unruhen vor Ort plus unserer sehr beschäftigten Bauleute erst im März 2018 in die Hand genommen werden.

Ebenfalls im Februar erhielten wir die neuesten Bilder unserer 12. errichteten Primarschule in Yimbere Chefferie. Nach nur 5 Monaten war das Gebäude fixfertig errichtet worden und wartete nun auf unsere offizielle Übergabe. Die Kinder bezogen das Gebäude umgehend, damit sie auch in der bevorstehenden Regenzeit zur Schule konnten.

Es dauerte nur zwei weitere Wochen, bis im März in derselben Region unsere neue Primarschule von Kpongong und der Kindergarten von Nyamboya fertiggestellt wurden. Auch diese beiden Gebäude waren innert 5 Monaten errichtet worden.

Ebenfalls im März erhielten wir die guten Neuigkeiten von unseren 7 Lehrlingen, welche im Ausbildungszentrum von Kumbo Safrahost eine 3-jährige Lehre absolviert hatten. Alle graduierten erfolgreich. 6 gingen zurück in ihre Dörfer, wo sie sich nach dieser Berufsausbildung ein eigenes Geschäft aufbauen können. 1 der Lehrlinge konnte im Zenter bleiben, da er keine Angehörigen hat und arbeitet fortan als Lehrer an dieser Schule.

Bereits zum zweiten Mal sammelten die Kinder der Sprachheilschulen Freienbach und Steinen in der Fastenzeit im März für unser Kinderhilfswerk. Während 40 Tagen verzichteten sie am Mittagstisch auf den Dessert und backten Zopftierchen, welche sie anschliessend verkauften. Herzlichen Dank den Initiantinnen und vor allem auch den Kindern für diese schöne Idee. Dank dieser Aktion erhielten wir 1400 CHF auf unser Konto. Von Kindern für Kinder!

Im April war es soweit und unsere 16. Reise nach Kamerun startete. In den drei Wochen vor Ort reisten wir 3100 Kilometer durchs Land und besuchten viele unserer Projekte und Patenkinder. Die ersten Tage wurden wir begleitet von den beiden Geschäftsführern Doris Schneider (Stiftung Cleft-Children International CCI) und Gerhard Meyer (Cleft-Kinder-Hilfe Professor Hermann Sailer Stiftung). Gemeinsam legten wir den Grundstein für zukünftige Kinderoperationen in unserem neuen Spital von Bali Nyonga für Kinder mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten. Wir haben uns riesig gefreut, die beiden mit dabei zu haben und ihnen unsere wertvollen Kontakte vor Ort vorstellen und vermitteln zu dürfen. In Zukunft werden wir somit Kindern mit weiteren Deformationen helfen können. Zudem unterstützte uns die Stiftung auch finanziell in unseren eigenen Projekten, womit wir wichtige Spitalkosten und Operationen finanzieren konnten. Ganz nach dem Motto der Stiftung: «Schenken Sie ein Lächeln.»

Während wir vor Ort waren konnten wir den Aufbau unseres neuen Spitals in Bali Nyonga verfolgen und sahen mit Begeisterung, in welcher kurzer Zeit die Mauern hochgezogen wurden und wie fleissig die Bauleute an der Arbeit waren. Ebenfalls in Bali Nyonga überprüften wir die Neubauten von 20 Toilettenhäuschen, welche beinahe alle fertig waren. Im Spital von Bafut trafen wir einige unserer 33 zur Operation geschickten Kinder und konnten diese für unsere Spender fotografieren.

Wir übergaben die fertigen Primarschulhäuser in Yimbere Chefferie und Kpongong sowie den Kindergarten in Nyamboya offiziell den Dorfbewohnern und wurden überall mit grossem Dank empfangen und oft mit Geschenken wie Hühnern verwöhnt. In Boundji und Less Wouroum kontrollierten wir unsere laufenden Aufbauten von zwei weiteren Primarschulen, welche beinahe fertig waren. Da nach wie vor sehr viele Kinder in einfachsten Buschhütten zur Schule müssen, starteten wir sofort den Aufbau von drei neuen Primarschulen in Douabang, Soumpere Lame und Balena.

Wie auf jeder Reise gab es unendlich viele Anfragen um Unterstützung und wir versuchten möglichst vielen von ihnen zu helfen. Manchmal gab es nur ein T-Shirt zur Aufmunterung, an einem Ort brachte ein Rollstuhl aus der Schweiz grosse Lebensqualität oder eine verzweifelte Grossmutter erhielt ein neues Hausdach für sich und ihre Enkelkinder. Vor Ort hinterlassene Sozialgelder an verschiedene Betreuungspersonen halfen auch noch lange nach unserer Abreise, Anliegen und Nöte zu lösen. Auf dieser Reise gaben wir Spendengelder an viele verschiedene Projekte aus. Als glücklichen Abschluss schaltete die Regierung noch während wir vor Ort waren per 20. April das Internet in den «Sperrzonen» wieder komplett frei und wir konnten die kommenden Monate einfacher kommunizieren und News austauschen.

Ende April wurden unsere 10 neuen Toiletten-Anlagen der Stiftung Accentus Zürich in Bali Nyonga fertiggestellt. Eine Anlage besteht aus 4 Latrinen in jeweils 4 einzelnen Räumen abgetrennt und mit Türen abschliessbar. Die Aushubtiefe der Grube beträgt 7 Meter, was die Arbeiter von Hand und mit Schaufeln aus dem Boden getragen haben. Somit wird jede Toilette sicher mehrere Jahre genug Platz haben. Von diesen 10 neuen Toiletten-Anlagen profitieren pro Schuljahr rund 1450 Kinder. Die Bauten haben Ende August 2015 gestartet und wurden über eine Dauer von 20 Monaten errichtet. Aufgrund der Streiks im englischsprachigen Teil von Kamerun kam es von November 2016 bis zur Fertigstellung zu erschwerten Bedingungen beim Materialeinkauf. Wir freuen uns riesig, dass wir unserem Ziel – den Schulkindern eine bessere Gesundheit zu schenken – mit dieser unglaublichen Unterstützung einen Schritt näher gekommen sind und danken der Stiftung von ganzem Herzen!

Im Juni erhielten wir finanzielle Unterstützung der Firmlinge von Gommiswald. Während der Messe – begleitet von Bischof Markus – wurden 646 CHF für unsere Projekte in Kamerun gesammelt. Damit finanzierten wir umgehend einen Milchpulvereinkauf für unsere Babys im Waisenhaus von Good Shepherd Bamenda.

Am Tag der offenen Tür der brainstormers GmbH stellten wir im Juli nebst den Produkten unserer Firma einen Werbetisch über Ashia auf und sensibilisierten damit unsere Besucher über die Not in Kamerun. Seit Beginn unseres Kinderhilfswerks ist unsere Firma der Hauptsponsor und übernimmt alle Drucksachen, Porti, Website und jegliche finanziellen Aufwände.

Ab Juli erhielten wir mehrmals Unterstützung durch das Projekt «People help through Photography» von Joe Niederberger. Die Einnahmen aus allen seinen Aufträgen (ausser Fremdkosten) gehen an gemeinnützige Organisationen wie die unsere. So kann er mit seiner Leidenschaft zur Fotografie Menschen helfen, die benachteiligt sind und Hilfe benötigen. Wir danken Joe ganz herzlich für dieses Engagement!

Noch im gleichen Monat begannen wir, möglichst viele Inserenten für unser Tischset zum bevorstehenden Benefizkonzert zu finden. Wir verkauften Werbefelder für Fr. 250.– pro Inserat und druckten 35 000 Ex. Tischsets, welche anschliessend durch uns an Restaurants der Region March, Höfe, Einsiedeln und Ybrig verteilt wurden. Den Gewinn verwendeten wir zu 100% für den Spitalbau in Mbetta. Die Inserenten konnten Werbung für einen guten Zweck kaufen und wir machten gleichzeitig damit die Restaurantbesucher auf unseren Anlass aufmerksam.

Im August stand in Kamerun der Schuljahresanfang bevor und wir überwiesen dem Waisenhaus St. Arnille in Douala Spenden, damit 7 Kinder finanziert werden konnten. Leider hielten die Streiks in den englischsprachigen Regionen Südwest- und Nordwest-Kamerun nach wie vor an und alle diese Kinder konnten aus Sicherheitsgründen keine Schule besuchen. Dies nun bereits seit 10 Monaten. Ein Ende war nicht in Sicht und die Kinder hatten mittlerweile ein ganzes Jahr Ausbildung verloren.

Ebenfalls im August wurden 10 weitere Toiletten-Anlagen für PrimarschülerInnen in Bali Nyonga fertig gestellt. Dies dank der Stiftung Symphasis. Von diesen 10 neuen Toiletten-Anlagen profitieren pro Schuljahr über 2700 Kinder. Die Bauten haben Ende September 2015 gestartet und wurden über eine Dauer von 23 Monaten errichtet. Aufgrund der Streiks kam es auch bei diesem Toiletten-Projekt von November 2016 bis zur Fertigstellung zu erschwerten Bedingungen beim Materialeinkauf. Zudem waren zu dieser Zeit keinerlei Lehrpersonen anwesend, welche uns erlaubten, auf den Schulgeländen Arbeiten vorzunehmen. Wir danken der Stiftung von ganzem Herzen!

Ende Juli bis Anfang September erhielten wir Besuch aus Kamerun. Wir hatten unseren «Manager» Gregory aus Kamerun mit seiner Frau Angeline auf unsere privaten Kosten zu uns eingeladen. Als Dankeschön für die grosse Arbeit, welche er das ganze Jahr vor Ort ausführt. Wir genossen die gemeinsame Zeit und tauschten uns über alles Erdenkliche aus. Gibt es eine Möglichkeit, unsere gesponserten Kinder irgendwo in anderen Landesteilen zur Schule zu schicken, damit sie vom Schulstreik in der eigenen Region nicht mehr betroffen sind? Welche neuen Projekte machen Sinn und sind für uns realisierbar? Wo müssen wir warten oder schweren Herzens «nein» sagen, weil es im Moment nicht passt oder finanziell nicht realisierbar ist? Welche Projekte laufen ausserhalb seiner Region und benötigen seine Kontrolle und Unterstützung? Und nicht zuletzt: wann realisieren wir unsere nächste gemeinsame Reise vor Ort? Diese und viele weitere Themen besprachen wir und leiteten Neues in die Wege. Wir besuchten unter anderem das Spital Einsiedeln, die Sprachheilschule Freienbach und das 800 Jahre Bruhin-Fest in Galgenen, wo beide fast ein wenig als Ehrengäste angesehen wurden. Alle haben unsere von weit angereisten Begleiter herzlich Willkommen geheissen und interessiert befragt. Als langjährigen Freund können wir Gregory in der Tat mittlerweile als «Bruder» bezeichnen, was seine Teilnahme an diesem Fest begründete. Zudem floss der Gewinn dieses Festes zur Hälfte in unsere Ashia-Projekte.

Fast jeden Tag trafen wir uns mit Spendern oder genossen kulturelle Anlässe und Ausflüge. Wir fuhren gemeinsam nach Deutschland und holten 13 gespendete Rollstühle zu uns. Vielen herzlichen Dank den Spendern Thomas Sch. und dem ProCurand Pflegestift aus Schopfheim sowie Wilfried B. für die Organisation. Jeder einzelne der Stühle wird in Kamerun ein eigenes Schicksal vorfinden und dieser Person zu einem besseren Lebensstandard verhelfen.

Herzlichen Dank an alle, welche Gregory und Angeline so liebevoll aufgenommen und sich Zeit für sie genommen haben. Die beiden reisten mit unzähligen Erlebnissen zurück in ihre Heimat, wo sie gestärkt weiterarbeiten werden.

Im September erhielten wir mit grosser Freude ein neues Bild aus Balena. Unser neues Primarschulhaus war fertig und wartete auf unsere offizielle Eröffnung!

Ende des Monats September waren unsere Benefiz-Tischsets fertig gestaltet und gedruckt und wir begannen mit der Verteilung in den drei bereits erwähnten Regionen. Wir danken allen Inserenten ganz herzlich, welche uns ermöglicht haben, dass wir sogar zwei Sorten Sets produzieren konnten.

Anfang Oktober schaltete der Staat bereits zum zweiten Mal innert Kürze das Internet in den englischsprachigen Regionen ab. Nach einigen Wochen konnten dieses Mal gewifft Benutzer den regionalen Sperrschutz umgehen

und halfen unseren Kontaktpersonen dabei, es ihnen gleich zu tun. Bis heute (zum Zeitpunkt der Notierung des Jahresberichtes, April 2018) ist diese politische regionale Sperraktion nicht aufgehoben worden.

Im Oktober begann bereits wieder die Marktsaison und wir stellten in Galgenen und Freienbach einen Stand auf, um auf unsere Hilfsprojekte aufmerksam zu machen. In Galgenen standen wir bei strahlendem Sonnenschein für die Märtbesucher bereit und danken allen, welche uns besucht, gespendet oder eingekauft haben. Mit selbst gemachtem Sirup, Eierlikör, Meringue, verfeinertem Essig und scharfem Öl sowie Käse aus dem Ybrig versuchten wir einen neuen Weg zu gehen, um Einnahmen zu generieren. Am Ende des Tages konnten wir knapp 600 CHF für die Kinder in Kamerun auf unser Spendenkonto überweisen. Gemeinsam für eine gute Sache...

Nach dem Marktstand in Freienbach waren wir ganz überwältigt, als wir am Abend unseren «Kassensturz» durchführten. Ein neuer Rekord trat ein! Denn noch nie, seit wir an Märkte gehen, konnten wir so viel einnehmen wie an diesem Tag. Wir zählten ganze 1493 CHF, welche zu 100% in unsere Kamerun-Projekte fliessen. Durch den Verkauf von unserem Selbstgemachten sowie eingenommenen Spenden waren wir richtig erfolgreich. Alle Auslagen für die hergestellten und eingekauften Produkte wurden von uns beiden privat übernommen. Herzlichen Dank allen, welche bei uns eingekauft haben, Spenden hinterlassen und Einzahlungsscheine mitgenommen oder mit uns geplaudert und den wunderschön sonnig warmen Tag genossen haben.

Ein grosser Dank gilt vor allem auch der Kirchgemeinde Freienbach, welche die zwei grossen Markttische im Namen des Pfarreiprojekts 2017 finanziell für uns übernommen hat. Bestimmt hat auch die gute Lage direkt vor dem Pfarreihaus mit Festhüttenzelt zu unserem Erfolg beigetragen. Dankeschön!

Pünktlich zur Marktsaison wurde auch unser Kinderkalender fertig. Mit der Abstimmung der Kalendersujets konnten unsere Käufer bereits ab Juni auf der Website auswählen und ab August den Kalender bestellen.

Ebenfalls Ende Oktober durften wir in Basel vor Mitgliedern und Angehörigen der Augusta-Raurica-Loge einen Vortrag über unsere Projekte halten und dabei für unser geplantes Neubauprojekt «Spitalbau Mbetta» sammeln. Nach dem Anlass zählten wir unglaubliche 6430 CHF in unserem Sammelkorb, mit welchem wir der Realisierung dieses Projekts einen wesentlichen Schritt näher gekommen sind. Wir danken allen Beteiligten von Herzen, die uns diesen Anlass ermöglicht und so grosszügig für Mbetta gespendet haben!

Wer Anfang November an unserem Benefizkonzert teilnahm, wurde mit einem bunten Musikprogramm von Streich-, Zupf- und Tasteninstrumenten sowie Blasinstrumenten verwöhnt. Einzeln oder in Gruppenensembles sowie im Orchester traten verschiedene Musikanten in der Kirche Freienbach auf, um für unser Grossprojekt «Spitalbau Mbetta» zu sammeln. Wir danken allen beteiligten Lehrpersonen und MusikantInnen von Herzen für ihr Engagement und können auf einen gelungenen Abend zurückblicken.

Der vor 9 Monaten geplante Event ging mit einem erfolgreichen Betrag von rund 15 500 CHF zu Ende. Wir danken allen, die uns besucht und gespendet haben oder direkt auf unser Konto für diesen Event einbezahlt haben. Ebenfalls danken wir der Pfarrei Freienbach für das zur Verfügung stellen der Räumlichkeiten, der Musikschule Freienbach für ihr organisatorisches Mitwirken und vor allem auch den fleissigen HelferInnen beim Apéro, die gebacken, serviert und uns beim Aufstellen und Aufräumen geholfen haben.

Mitte November trafen wir uns mit dem Verein noma-hilfe.ch aus Erlenbach. Für die Behandlung von zwei schwer erkrankten Noma-Patienten aus dem Extrême North begannen wir unsere Zusammenarbeit zur Bekämpfung dieser schrecklichen Krankheit, welche Gesichter zerstört. Wir freuen uns sehr über die Unterstützung des Vereins und dass mit ihrer Hilfe unsere zwei Patienten, welche ein ganz schlimmes Schicksal hinter sich haben, in der Tat ein neues «Gesicht» erhalten werden.

Ebenfalls im November konnten wir 16 weitere Kinder zu einer Operation ins Spital nach Bafut schicken. Alle Eingriffe verliefen erfolgreich und einige der Kinder konnten bereits zu Weihnachten wieder nach Hause. Der grosse Vorteil ist nun, dass ein einheimischer Arzt diese Eingriffe durchführen kann und wir auch während dem Jahr Patienten schicken können und nicht mehr auf Ärzte aus Europa warten müssen.

Ende November starteten wir mit unserem neuen Projekt «Schulbänke». Denn nach wie vor sitzen unzählige Kinder in der Schule auf Steinen, Ästen oder sogar auf dem nackten Erdboden. Diesen Missstand möchten wir so bald wie möglich ändern und schon auf der Reise im Dezember begannen wir mit den ersten Schritten für eine Verbesserung. Mit 16 bis 22 CHF können wir in der Region Adamaoua einen Holzbank mit Tisch anfertigen lassen. Die Preise variieren je nach Standort des Schreiners und der Holzpreise. Die Transportkosten von max. 60 CHF in entlegene Gebiete sind in diesem Preis nicht einberechnet.

Per 1. Advent verschickten wir unsere alljährlichen Bettelbriefe zur Weihnachts-Sammelaktion. Wir bekamen auch dieses Jahr Hilfe beim Einpacken der insgesamt 1000 Briefe, worüber wir sehr froh waren. Dieses Jahr setzten wir darauf, die Spender über Einzelschicksale zu informieren und um weitere Hilfe zu bitten. Wie zum Beispiel die Geschichte der 13-jährigen Germaine, welche schon seit der Geburt unter einem Geschwulst an ihrem Steissbein litt. Oder die Geschichte des 2-jährigen Prince Noë, der im Alter von drei Monaten an Hydrocephalus, dem sogenannten Wasserkopf, erkrankte. Diese Einzelschicksale führten wir nach dem Motto «*Einer einzigen Person zu helfen kann nicht die ganze Welt verändern, doch es kann die ganze Welt für eine einzige Person verändern*» durch. Denn häufig benötigt es keine riesige Summe an Geld, um solchen Kindern nach Jahre langem Leiden ein gesundes Leben schenken zu können. Wir freuen uns immer riesig, wenn wir sie gesund wiedersehen dürfen.

Mit unserem Weihnachtsversand konnten wir eine sehr grosse Spendensumme einnehmen.

Zudem hatten wir das ganze Jahr alle grösseren Beiträge aus Geburtstagssammlungen für Mbetta auf die Seite gelegt und erhielten Mitte Dezember einen letzten grossen Zuschuss von einer Stiftung unserer Region. Damit und mit den vom Kirchenprojekt 2017 gesammelten Mitteln fiel der Entscheid, dass wir das Spital in Mbetta ganz sicher innert Kürze starten können. Das komplette Geld war nun nahezu vorhanden und wir leiteten diese guten Nachrichten sofort nach Kamerun weiter. Dass wir dieses bisher grösste unserer Projekte innerhalb eines einzigen Jahres finanziell beisammen hatten, überstieg jegliche unserer Vorstellungen. Damit hatte niemand gerechnet. Wir waren einfach nur dankbar, dass die Bewohner von Mbetta nicht mehr länger leiden müssen und endlich die lang ersehnte Hilfe bekommen werden. Danke für das immense Vertrauen, dass unsere Spender Jahr für Jahr in unsere verschiedensten Projekte legen.

Bereits zum 9. Mal spendete unsere Firma brainstormers GmbH per Ende Jahr einen vierstelligen Betrag aus den Einnahmen der Windelverkäufe des laufenden Geschäftsjahres. Damit wurde wie immer der gesamte Druck und Versand dieser erwähnten Weihnachtsbrief-Aktion finanziert. Ebenfalls im Dezember erhielten wir finanzielle Unterstützung durch die Druckerei Bruhin AG, Hertig Reisen AG und RiZi-Weine, welche anstelle von Weihnachtsgeschenken an unser Kinderhilfswerk spendeten.

Wenn sich Kinder für Kinder einsetzen... Wir freuten uns riesig, dass Ashia im 2017 vom OK der Sternsinger Rapperswil-Jona, Wagen und Bollingen auserwählt wurde und Sternsinger-Kinder im Januar 2018 für uns unterwegs waren. Nachdem Ende Oktober ein erstes Treffen mit den Verantwortlichen stattgefunden hatte, begannen wir im Dezember damit, unser Projekt allen geschätzt 20 Klassen vorzustellen. Eine Woche lang erzählten wir jeden Morgen über das Leben der Kinder in Kamerun. Unser Ziel war es, bei der Sternsinger-Aktion gemeinsam für ein neues Primarschulhaus zu sammeln.

Kurz vor Weihnachten waren wir im Schulhaus Steg von Pfäffikon SZ bei 34 Sechstklässlern von Diana Gut und Eva Höfliger zu Gast. Die Kinder hatten Anfang Advent mit den Lehrpersonen ihre Klassenkasse geöffnet, Lebensmittel eingekauft und gebacken. Die Leckereien verkauften sie an Käufer in der Nachbarschaft, welche ihnen zuvor die Bestellung mitgeteilt hatten. Wobei die Kinder den Käufern erklärten, dass alle Einnahmen an unser Kinderhilfswerk Ashia gehen. Die Überraschung war riesig, als wir einen «Chlaussack» voller Batzen und Nötli in die Hände bekamen. Schon das Gewicht deutete auf einen stolzen Betrag hin... Nachdem sie unseren Erzählungen zwei ganze Schulstunden gespannt gelauscht und interessiert Fragen ohne Ende gestellt hatten, waren sie sichtlich beeindruckt. Ihnen war klar, wie gut es uns hier in der Schweiz geht und dass Teilen mit benachteiligten Kindern so schön sein kann. Einige plünderten sogar spontan ihr eigenes Etui, um uns doppelte Bleistifte, Spitzer und Fussbälle für die Kinder nach Kamerun mitzugeben. Wir sind riesig stolz auf die Kinder und ihre Taten! Den Betrag von 1024 CHF setzen wir auf gemeinsamen Entscheid für Tische und Bänke in Schulen der Region Adama-oua ein. Wir danken allen Beteiligten von ganzem Herzen!

Wenige Tage vor Weihnachten packten wir zum 17. Mal unsere Koffer für eine 3-wöchige Reise nach Kamerun. Dieses Mal wagten wir nach 6 Jahren wieder einen Trip in die Region Extrême North, wobei wir dazu aus zeitlichen Gründen zusätzlich einen Inlandflug buchten. Die politische Lage hat sich zwischenzeitlich beruhigt und die Sicherheit stark verbessert. Die unglaubliche Not in dieser Region zog uns beinahe den Boden unter den Füßen weg. Wir hatten in den letzten Jahren schon viele traurige Situationen erlebt, doch was im Extrême North vorfanden überragte alles bisher da gewesene. Es gab uns das Gefühl, in einem anderen Land mit noch viel grösserer Armut von vorne zu beginnen. Man wusste nicht, wo man mit der Hilfe anfangen und wo sie jemals aufhören würde. Die Zeit scheint hier still gestanden zu sein. Das Volk lebt nach wie vor in einfachsten Rundlehmhütten und holt sich das Wasser Kilometer weit entfernt. Sie transportieren ihr Hab und Gut mit Eseln oder dem Ochsen-gespann und eine grosse Anzahl von Kindern besucht keine Schule. Die Kindersterblichkeitsrate ist gross und bei Krankheiten kommt kaum jemand ins Spital zur Behandlung, weil es sich niemand leisten kann. Hinzu kommt die aktuelle Hungersnot, unter der das Volk bereits jetzt leidet und welche sich in den kommenden Monaten bis zur nächsten Regenzeit noch deutlich zuspitzen wird. Die vergangenen Jahre haben uns nach und nach mit viel Elend konfrontiert, sonst wären wir mit dieser riesigen Not wohl komplett überfordert gewesen. Es führt kein Weg daran vorbei, dass wir uns auch weiterhin jeden Tag für diejenigen einsetzen, die ohne unsere Hilfe keinen Weg zur Besserung haben.

Wir begannen vor Ort mit dem Projektstart zum Aufbau einer neuen Primarschule in Sajah. In Soumpere Lame und Douabang hatten die Dorfbewohner die vergangenen Monate die Erdblocks bereit gemacht und unsere Arbeiter starteten unmittelbar nach unserer Abreise mit dem Aufbau der Schulen. In Balena, Less Wouroum und Boundji konnten wir 3 unserer Primarschulhäuser offiziell den Dorfbewohnern übergeben und in Bangang bestaunten wir unser fertiggestelltes zweistöckiges Bildungszentrum für Mädchen.

In Mbetta wurden wir wie Könige empfangen, weil alle Dorfbewohner so unglaublich glücklich waren, dass vor Kurzem zum ersten Mal ein Planierfahrzeug bis zu ihnen in den Busch vorgedrungen war und die Piste geöffnet hatte. Ihre Freude war so gross, dass wir vom geplanten Neubau des Spitals noch gar nichts sagen durften, um nicht alle völlig aus der Fassung zu bringen.

In verschiedenen Regionen trafen wir uns mit Patenkindern oder mit medizinischen Einzelschicksalen, welchen wir bereits geholfen hatten oder welche noch auf uns warteten. In erster Linie ging es im Extrême North zudem um die beiden Noma-Patienten, welche durch uns auf ihre grossen Reisen nach Burkina Faso und in die Schweiz zur Operation vorbereitet wurden. Denn nachdem sie nun seit Juli von den Betreuungspersonen vor Ort davon gehört hatten, dass ihnen «jemand» Hilfe anbietet, wollten wir sie persönlich kennenlernen und spüren, ob sie wirklich bereit für diese Reise sind.

Im Spital und der Primarschule von Mayo Darle führten wir unser Zaunprojekt weiter, damit das Gelände sauberer, sicherer und frei von Tieren wird. Zudem übernahmen wir wie immer das Schulgeld von rund 50 Kindern.

In Bali Nyonga bestaunten wir den beinahe fertiggestellten Operationssaal. Es fehlte nicht mehr viel, bis die ersten Eingriffe ausgeführt werden konnten.

Die Reise wurde überschattet vom unerwarteten Todesfall und der anschliessenden Beerdigung des Sohnes von unserem Kamerun-Manager Gregory. Doch trotz aller Traurigkeit waren wir dankbar, hatte es das Schicksal so gewollt, dass wir ihm und seiner Familie in einer der schwierigsten Stunden beistehen konnten.

Auf dieser Reise spendeten wir an verschiedenste Projekte und hinterliessen erneut Spendengelder für bevorstehende Projekte und Akutprobleme.

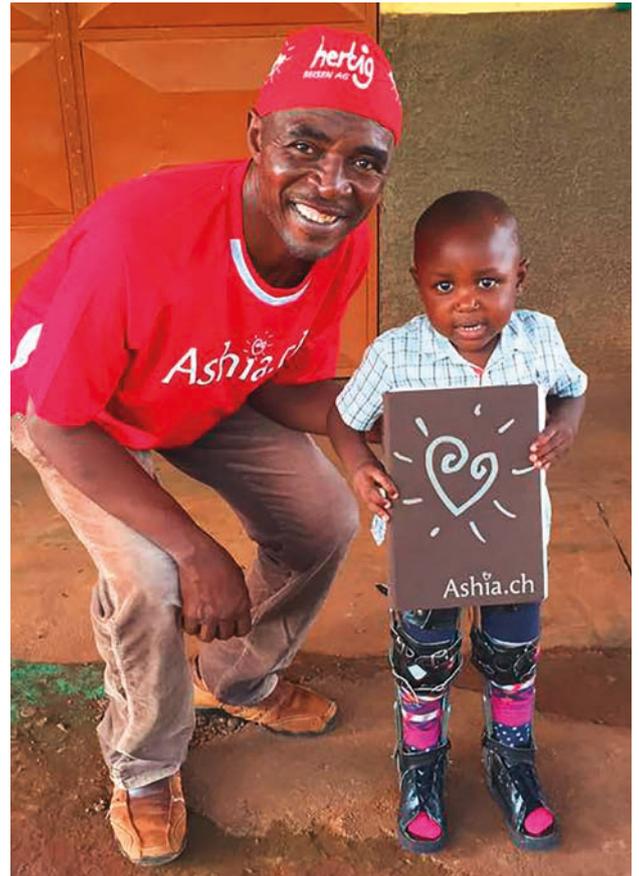
Die beiden Hotels Monopol und Alpina in Luzern unterstützen uns auch in diesem Jahr mit Spenden für Lebensmittelverteilungen dank einer grosszügigen vierstelligen Einsparung in ihren Häusern. Damit konnten wir die akute Hungersnot im Extrême North ein Stück weit aufhalten. Denn unmittelbar nach unserer Abreise begannen die vor Ort lebenden Ordensschwwestern mit Grosseinkäufen von Hirsesäcken, damit die hungrigen Kinder in drei verschiedenen Regionen sofort verpflegt werden können.

Alles in allem blicken wir auf ein rundum erfolgreiches Vereinsjahr zurück. Wir waren wiederum sehr aktiv und haben über 800 Stunden Freizeit investiert. Eine Zeit, welche wir nach wie vor sehr gerne aufwenden, da sie uns so viel zurückgibt in Form von Freude, enormer Dankbarkeit und Auftrieb für ein Land, das unsere Unterstützung dringend benötigt. Was wäre aus den 374 dank Ashia-Spendern operierten Kindern ohne unsere Hilfe geworden? Wo würden die Hunderten von Kindern zur Schule gehen, wenn sie in keines unserer 18 Primarschulhäuser könnten, wo sie auch bei Regen trocken bleiben und am Unterricht teilnehmen können? Wo könnten Patienten behandelt werden, wenn kein Spital in der Umgebung vorhanden ist? Wir mögen nicht daran denken, sondern führen unsere Arbeit weiterhin fort.

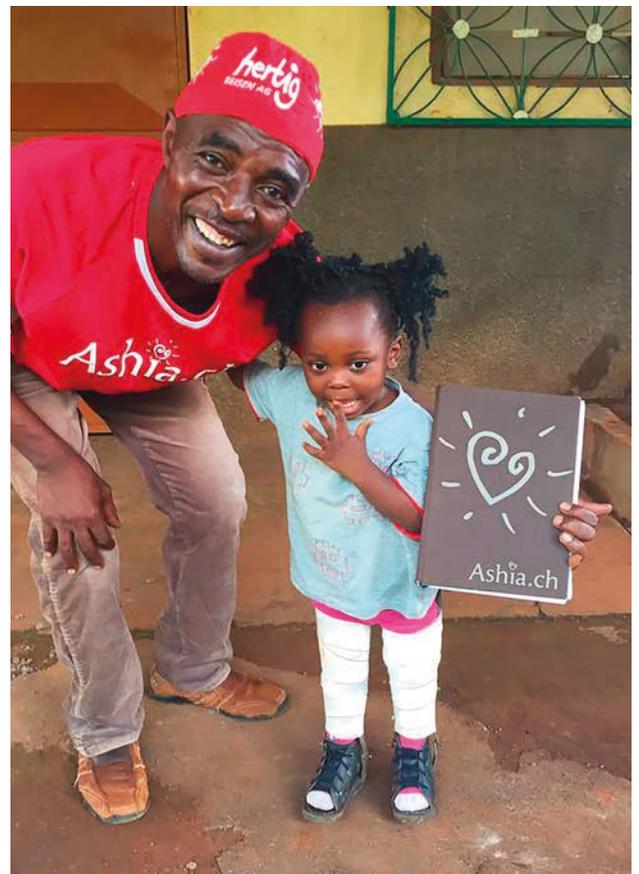
Doch all dies können wir ausschliesslich dank unseren SpenderInnen tun, welchen zum Abschluss **ein riesiges Dankeschön** gilt. Danke für das unermessliche Vertrauen in unser Kinderhilfswerk. Es bestärkt uns, weiterhin aktiv «an der Front» zu bleiben und gibt uns enormen Rückhalt, das Richtige zu tun. Die Spenderfamilie wächst von Jahr zu Jahr und alle, die für uns ein gutes Wort bei ihren Freunden und Bekannten einlegen, haben bereits wieder etwas dazu beigetragen, dass unsere Arbeit hoffentlich noch lange weitergeführt werden kann. **Herzlichen Dank!**

Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, werden das Antlitz dieser Welt verändern...

Katja & Felix Bruhin, 30. April 2018



Enenedey, 5 Jahre (oben) und Princesse, 4 Jahre (unten) vor und nach der Behandlung ihrer Beine





oben Februar 2017: Die ersten Kinder der Operationen von Ende 2016 dürfen nach Hause
unten November 2017: 8 durch Ashia finanzierte Kinder vor ihrer Beinoperation



März 2017: Graduation von 7 jungen Erwachsenen dank Lehrgangssponsoring in Kumbo Safrahost



Mai 2017: Ein neues Hausdach dank A&F Computersysteme AG in Sursee



Juni 2017: Lebensmittelspende in Soumpere Lame dank der Hotels Monopol und Alpina Luzern



Juni 2017: Sammlung an der Firmung Gommiswald zu Gunsten von Milchpulver für Waisenkinder



Unser neues Primarschulhaus in Kpongong



Unser neues Primarschulhaus in Yimbere Chefferie



Unser neuer Kindergarten in Nyamboya



Zwei der 20 neuen Toilettenhäuschen in Bali Nyonga



Mit 9 operierten Ashia-Kindern im Spital Bafut



Aufbau unseres Operationssaals in Bali Nyonga



Die Bauarbeiter vor der Baustelle mit Katja und Felix



Herbstmärt Galgenen



Herbstmärt Freienbach



Geldübergabe der Sprachheilschule Freienbach



Benefizkonzert Kirche Freienbach



Zu Besuch im Spital Einsiedeln



Fotoshooting am Sihlsee



Das Ashia-Team in der Schweiz vereint



Pfarreiprojekt Kirche Freienbach



Erlebnis Schnee



Rollstühle einsammeln in Deutschland



Traurige Hungersnot im Extrême North



Einfachste Lebensweise im Extrême North



Unser neues Bildungszentrum in Bangang



Aufbau unseres Operationssaals in Bali Nyonga



Katja in einem der zwei Säle im Innenbereich



Unser neues Primarschulhaus in Balena



Unser neues Primarschulhaus in Less Wouroum



Unser neues Primarschulhaus in Boundji

